

Englisch
Klasse 12

Leistungsdokumentation von

Was kann ich denn im Englischunterricht an Kompetenzen zeigen?

HÖRVERSTEHEN UND HÖRSEHVERSTEHEN (HHV)

1. in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die **Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen**,
2. zum Aufbau eines **Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen**,
3. **Stimmungen und Einstellungen** der Sprechenden erfassen,
4. selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen

LESEVERSTEHEN (LV)

1. selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
2. zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,
3. implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen,
4. selbstständig einen für das eigene Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN (AGT)

1. unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden,
2. sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen,
3. eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren,
4. Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.

SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN (ZS)

1. Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren,

2. Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen,
3. in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen,
4. Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.

SCHREIBEN (SCH)

1. unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren,
2. unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren,
3. Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,
4. ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,
5. ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.

SPRACHMITTLUNG (SM)

1. in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen,
2. den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen,
3. ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen.

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL (VÜSM)

1. einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen,
2. ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen

der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,

3. ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich einstellen, sofern deutlich artikuliert wird,
4. ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden.

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ (IKK)

SOZIOKULTURELLES ORIENTIERUNGSWISSEN (SO)

1. ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen,
2. ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

INTERKULTURELLE EINSTELLUNGEN UND BEWUSSTHEIT (IEB)

1. sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,
2. sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden,
3. fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen,
4. sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.

INTERKULTURELLES VERSTEHEN UND HANDELN (IVH)

1. in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren,
2. sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen

Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,

3. in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren,
4. mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden,
5. mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen.

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ (TUM)

1. Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben,
2. Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln,
3. unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen,
4. Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen,
5. ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren,
6. einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben, ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.

SPRACHLERNKOMPETENZ (SPLK)

1. gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,
2. durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,

3. bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,
4. ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren,
5. gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen,
6. die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln,
7. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,
8. fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.

SPRACHBEWUSSTHEIT (SBW)

1. sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,
2. grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern,
3. über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness),
4. ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen,
5. ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.

An welchen Inhalten haben sich die Kompetenzen gezeigt? Bitte mit Bezug zum Heft und mit Datum eintragen

HÖRVERSTEHEN UND HÖRSEHVERSTEHEN ich kann auch komplexere Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.		
---	--	--

<p>LESEVERSTEHEN Ich kann umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, in einzelnen Fällen auch wenig vertrauten Themen verstehen.</p>		
<p>SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN Ich kann mich an Gesprächen in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen.</p>		
<p>SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN Ich kann auch zu weniger vertrauten, ggf. abstrakten Themen zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.</p>		
<p>SCHREIBEN Ich kann zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.</p>		
<p>SPRACHMITTLUNG Ich kann in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen</p>		

<p>Sprache zusammenfassend wiedergeben.</p>		
<p>INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Ich kann in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.</p>		
<p>SOZIOKULTURELLES ORIENTIERUNGSWISSEN Ich kann auf mein erweitertes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern anglophoner Bezugskulturen zurückgreifen:</p> <p>Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca</p> <p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel 		

<ul style="list-style-type: none"> • Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA • Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum • Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft <p>Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Risiken der Globalisierung 		
<p>Ich kann mein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem ich meine Wissensbestände vernetze und mir neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneigne,</p> <p>mein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektiere und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtige.</p>		
<p>TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ</p> <p>Ich kann komplexere authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten ich die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Ich wende ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie</p>		

<p>den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.</p>		
<p>Ich kann die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechter- sensibel ausgewählten Spektrum erwerben</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation Brief, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige Texte in wissenschaftsorientierter Dimension Lexikonauszüge, ein Sachbuchauszug Texte in berufsorientierter Dimension, Stellenanzeigen, PR-Materialien, Protokoll, literarischer Texte lyrische Texte, zeitgenössische Gedichte, Songtexte, narrative Texte, ein zeitgenössischer Roman, short stories, dramatische Texte, ein zeitgenössisches Drama, Auszug aus einem Drehbuch, diskontinuierlicher Texte, medial vermittelter Texte)</p>		
<p>Text-Bild-Kombinationen Bilder, Cartoons Grafiken (Tabellen, Karten, Diagramme, auditive Formate podcasts, radio news, songs audiovisuelle Formate ein Spielfilm, Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung, documentary /feature, news, digitale Texte, blogs, Internetforenbeiträge)</p>		
<p>SPRACHLERNKOMPETENZ Ich kann auf der Grundlage meines bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils meine sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutze ich ein</p>		

<p>breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.</p>		
<p>SPRACHBEWUSSTHEIT Ich kann erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.</p>		